

„Gewinner auf beiden Seiten“

Events & Aktionen

◀ Vorheriger


☰ Übersicht

09.11.2009

Einem einsamen Menschen eine Stunde Zeit schenken, Naturschutzflächen betreuen oder mit Kindern Lieder singen. So mancher würde sich gerne ehrenamtlich engagieren – doch wo ist Hilfe nötig? Welche Fähigkeiten sind gefragt und wie viel Zeit sollte man einplanen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab die Veranstaltung „Aktivsein verändert“ im Forum der LBBW in Stuttgart.



Dass Engagement heiter stimmen kann, zeigte der Auftritt des **Chors Rock Pop 2001**.

Der Andrang sprach für sich: Rund 230 Mitarbeiter der Landesbank und anderer Firmen folgten am vergangenen Montag der Einladung der LBBW und der [Social Angels Stiftung](#)  [www](#) ins Forum am Hauptbahnhof. Unter dem Titel „Aktivsein verändert“ erwartete die Besucher eine abwechslungsreiche Mischung an kurzen Vorträgen, Talkrunden und Informationsangeboten rund um das Thema Ehrenamt.



„Ein Stein, der ins Wasser geworfen wird, kann weite Kreise ziehen“, betonte Vorstandsmitglied **Joachim E. Schielke (D6)** in seiner Begrüßungsrede. Welche Kreise das Thema Ehrenamt bereits zieht, bewies ein kurzer Blick auf die Referenten in der erste Reihe, in der neben den beiden Veranstaltungsinitiatoren Dr. Brigitte Thamm, Leiterin Private Banking Stuttgart II City (629), und dem Mundelsheimer Unternehmer und Gründer der Social-

Angels-Initiative Jürgen Röser, auch der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger, IHK-Präsident Dr. Herbert Müller und Dr. Frank Heintzeler, ehemals Mitglied und Sprecher des Vorstands der BW-Bank, saßen. Moderiert hat den Abend die Journalistin Iha Gräfin von der Schulenburg, die bereits zu Beginn

hervorhob, dass ehrenamtliche Arbeit nicht nur die Empfänger, sondern auch die Gebenden glücklich macht: „Gewinner gibt es auf beiden Seiten.“

„Man kommt mit neuen Fähigkeiten zurück!“

„Von 100 Baden-Württembergern sind 42 ehrenamtlich tätig“, sagte Günther Oettinger in seiner Ansprache – eine stolze Zahl, die deutlich über dem Bundesdurchschnitt liege. Er ermutigte die Anwesenden, ein Ehrenamt zu übernehmen, das zu den eigenen Interessen, Kräften und Gaben passe, und betonte, es könne auch ein Vorteil sein, wenn diese Aufgabe mit der beruflichen Tätigkeit nichts zu tun habe: „Man kommt mit neuen Fähigkeiten zurück!“ Gesellschaftliche Verantwortung übernehmen – das ist auch eine zunehmend wichtige Aufgabe für Unternehmen. Wie eine Firma im Sinne der Corporate Social Responsibility (CSR) nachhaltig wirtschaften kann, erläuterte im Anschluss IHK-Präsident Dr. Herbert Müller anhand regionaler und internationaler Beispiele.



Wo wird Hilfe benötigt? Wer stellt Kontakte her? Und: Wie kann man herausfinden, ob man für eine Aufgabe das richtige Rüstzeug mitbringt? Antworten lieferten zwei Talkrunden, bei denen sich acht Organisationen im Gespräch mit **Moderatorin Iha Gräfin von der Schulenburg** (2.v.l.) vorstellten und konkrete Einsatzfelder beschrieben.

Vertreten waren das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West e.V.(Ekiz), die evangelische Gesellschaft Stuttgart (eva), die Initiative Z des städtischen Elternseminars, die Freiwilligenagentur Stuttgart, der Sozialdienst katholische Frauen e.V. (re.),



die Stiftung „Singen mit Kindern“(li.),



der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) (re.),



die „Grünen Damen und Herren“ der evangelischen Krankenhaushilfe (li.)



und die Social Angels Initiative (re.). Gemeinsam ist allen Initiativen, dass sie ihre Helfer sorgfältig ausbilden – auch darin, die eigenen Grenzen zu erkennen. Die intensiven Gespräche, die im Anschluss an allen Informationsständen geführt wurden, lassen darauf schließen, dass so mancher Zuhörer sich die Worte der Vortragenden zu Herzen genommen hat.



Dass Engagement äußerst heiter stimmen kann, bewies der Auftritt des **Enzweihinger Chors Rock Pop 2001** (unten). Zur Überraschung der Anwesenden überließ der ehrenamtliche Chorleiter beim ersten Lied **Günther H. Oettinger** (li.) den Platz am E-Piano („Bitteschön Herr Ministerpräsident, C-Dur!“), der dann mit Schwung das Volkslied „Mein Vater war ein Wandersmann“ begleitete.





Etwa 230 Gäste informierten sich über ehrenamtliche Engagements im LBBW-Forum.

***inside online* FEEDBACK**

Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Kritik zu diesem Beitrag? Schreiben Sie an inside@lbbw.de.✉